

planet

Frühjahr 2015

Nr. 2

Music • Entertainment • LifeStyle • Technology

Foto: Harti Mannsberger

01.05.

MICHAEL SEIDA

Wiener
BEZIRKS
BLATT
23x mitten drin.

1. & 2. MAI
WIENER PRATER
EINTRITT FREI!

02.05.
25 JAHRE ALKBOTTLE

((szene))
HIGHLIGHTS!



08.05.
MOTHER'S CAKE



13.05.
COFFEESHOCK COMPANY



16.05.
NIEZE MEDUSA & TENDERBOY

Live-Tipps:

BLIND GUARDIAN – SOCIAL DISTORTION – FARID BANG – SEVENTIES FOREVER
LYNYRD SKYNYRD – PRONG – SIX FEET UNDER – FIDDLER'S GREEN – FREI.WILD
WIENER BESCHWERDECHOR – DDT – RUSSKAJA – VIENNA HIP-HOP WORLD

inklusive **PROGRAMM**
– Planet – Bank Austria Halle GASOMETER & SZENE WIEN

1110 Wien, Guglgasse 8, Gasometer B 32, Tel.: 01/332 46 41 - 0, www.planet.tt



Foto: Chris Tresper

Red Witch Ivy Distortion

by Thomas Palme

Eine neue Pedalreihe namens Seven Sisters bietet die Firma Red Witch an. Eines davon, „Ivy Distortion“ liegt zum Test vor mir. Alle Pedale der Reihe sind im Miniformat gefertigt, platzsparend für das Fußboard und tragen hübsche Frauennamen mit unterschiedlichen stilisierten Gesichtern auf der Oberseite. Sympathisch und gleichzeitig edel.

Ivy ist, ihrer Bestimmung für die härtere Gitarrenabteilung folgend, tiefschwarz glänzend lackiert und mit silberner Beschriftung versehen.

Ein Fußschalter am unteren Ende und zwei Regler, Volume und Gain, bilden die spartanische Ausstattung.

Ein ganz besonderes Feature der Seven Sisters ist der aufladbare Lithium-Ionen Akku, normalerweise eher von Handys und Laptops bekannt. Vor der ersten Benutzung sollte Ivy 12 Stunden aufgeladen werden, ab dann, verspricht das Manual, reichen vier bis sechs Stunden Ladezeit. Die Akkus haben eine Lebensdauer von ca. zwei Jahren, dann sollten sie ersetzt werden.

Der Sound von Sister Ivy ist vor allem in härteren Rock und Metall-Gefilden zu Hause. Gain ohne Ende, eine sehr satte, eher dunkle Distortion mit mittigem Durchsetzungsvermögen. Tiefer gestimmte Powerchords kommen fett und massiv zu Gehör und brettern gehörig über die obligaten 4 x 12er-Boxen. Trotz wirklich hohem Gain bleibt Ivy durchsichtig und bildet auch schnelle, rhythmische Stakkatos präzise ab. Sololinien fließen schön, bleiben aber ebenfalls in flotten Passagen konturiert und scharf. Der fehlende Toneregler geht nicht wirklich ab, würde das Pedal zwar vielseitiger machen, ihn aber andererseits vielleicht auch seinen Charakter kosten. Ein kleiner Wermutstropfen ist das etwas erhöhte Grundrauschen, das von der Stellung des Gainreglers unabhängig ist und daher vor allem bei niedrigen Gainsettings auffälliger ist. Da macht Ivy übrigens auch eine ganz gute Figur, die Verzerrung ist dynamisch gut mit dem Anschlag zu regeln, die eigentliche Domain der schwarzen Schwester ist aber definitiv massives Gain und volle Metallkanne. Ab Gainregler Stellungen über der 12 Uhr-Marke beginnt die kleine Ivy sich so richtig wohl zu fühlen.

Alles in allem ein toller Sound, innovatives Design und ein ganz neues Konzept mit dem aufladbaren Akku. Auch das Preis-Leistungs-Verhältnis ist voll in Ordnung. Unbedingt antesten.

